



VERBAND ZUR FÖRDERUNG
DES MINT-UNTERRICHTS
LANDESVERBAND HAMBURG

**Der MNU Landesverband Hamburg fordert folgende Aspekte bei der
Ausgestaltung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die allgemeine Hochschulreife
in Hamburg (APO-AH) folgende Aspekte zu berücksichtigen:**

- **Die Verpflichtung, dass alle Schülerinnen und Schüler in jedem Semester der Studienstufe vier Stunden Naturwissenschaften** belegen müssen, muss beibehalten werden, damit eine Gleichheit mit der Belegverpflichtung in den Gesellschaftswissenschaften besteht. Diese Verpflichtung könnte auch durch die Belegung eines dreistündigen Grundkurses und eines Projektkurses aus dem MINT-Bereich erfüllt werden, zum Beispiel eines Experimentierkurses, eines Kurses in Astronomie, eines Mathematikergänzungskurses (fordernd oder fördernd) oder eines Jugend-forscht-Kurses.
- Alle Schülerinnen und Schüler müssen die **realistische Möglichkeit** haben, alle **IQB-Fächer auf erhöhtem Niveau zu wählen und zu belegen**. Dies gilt insbesondere für die Fächer Chemie, Physik, aber auch für Informatik. Fächer, die häufig als schwer gelten. Bereits in der aktuellen Studienstufe kommen Kurse auf erhöhtem Niveau mangels ausreichender Nachfrage nicht immer zustande. Dies wird sich negativ auf das Zutrauen eines Studiums oder einer Ausbildung in diesem Bereich auswirken.
- **Die Wahl von mehr als einer Naturwissenschaft muss weiterhin möglich bleiben.** Vor allem die unterschiedlichen Vorgaben und Möglichkeiten zur Zwei- bis Fünfstündigkeit sind nicht nur eine Herausforderung für die Stundenplanung, sondern schränken auch die bisherige Wahl von bis zu drei Naturwissenschaften oder Informatik massiv ein.
- **Kurse kombiniert aus drei- und fünfstündigen Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Niveau sollten die Ausnahme und nicht den Regelfall darstellen.** Durch die Vorgabe, dass alle Schülerinnen und Schüler im erhöhten Niveau in der Regel zentrale Prüfungsaufgaben erfüllen müssen, ist es kaum zu bewältigen den Schülerinnen und Schülern einen sinnvollen und vertiefenden Unterricht, v.a. in Mathematik und den Naturwissenschaften, anzubieten. Besonders in diesen Fächern ist die inhaltliche Umsetzung in der erforderlichen Tiefe aufgrund der Rahmenbedingungen in Hamburg besonders herausfordernd.
- **Die Profile sollten für Schulen eine Option und keine Verpflichtung darstellen.** Nur so können Schülerinnen und Schüler an vielen Schulen ihren Interessen folgen und die Vorgaben durch zentrale Prüfungen in der Unterrichtspraxis angemessene Berücksichtigung finden. Außerdem wären Schulen dann nicht daran gebunden, ausschließlich Profile anzubieten, die möglichst viele Schülerinnen und Schüler wählen würden.

Beschluss des Hamburger MNU-Landesvorstandes am 8. Oktober 2026